



PROMINENTE UND IHRE LIEBLINGSBIKETOUR: **BERNHARD RUSSI**
**ZWISCHEN KLETTERN,
 KULTUR UND KETTENANTRIEB**

Bernhard Russis Lieblingsbiketour führt durch hochalpines Gelände und ist ganz schön anspruchsvoll. Trotzdem sagt der beliebteste und berühmteste Schweizer Skifahrer, er sei kein richtiger Biker. Über Leidenschaft, Angst, Natur, Träume, filmische Dramen und Bernhard Russis eigentlichen Traumberuf.

Bernhard Russi kommt zu spät. Gehörig zu spät. Was macht das schon, denkt man, ein wenig Verspätung bei einem, der in seiner Karriere immer so viel früher als alle anderen im Ziel war. Seine Verspätung ist ihm auf so sympathische Art peinlich, dass man hofft, es möge ihm nicht ernst sein damit, augenblicklich im Boden zu versinken. Denn man spürt sofort, Bernhard Russi ist nicht nur einer, der sich mit seinen Erfolgen auf den Skis in die Herzen von Millionen von Menschen führt und heute als kompetenter TV-Kommentator und Pistebauer ein ganz spezielles Ansehen genießt, er ist ganz einfach auch ein sympathischer Mensch. Einer, der trotz all seines Erfolgs bescheiden geblieben ist, der herzlich über sich selber lachen kann und den manchmal der Übermut packt. Einer, mit dem man Lust hat, Pferde zu stehen. Oder zumindest übers Leben zu plaudern. Und natürlich übers Biken.

ÜBER DEN MAIGHELSPASS

Bernhard Russis Lieblingsbiketour führt von Andermatt über den Maighelsspass zu einem kleinen Bergsee. Wunderschöne Landschaft, unterwegs keine Menschenseele. Zwar sei er eher

Rennradfahrer als Mountainbiker, weil er auf dem Rennrad ein pulskontrolliertes Training fahren könne, sagt Bernhard Russi. Aber immer häufiger baut er Biketouren ins Training ein.

Die Abfahrt vom Maighelsspass wartet mit ein vielen kniffligen Stellen auf. Eine Herausforderung, die der ehemalige Skirennfahrer gerne annimmt. Er liebt es auch heute noch, seine Grenzen auszuloten. Aber nach dem zweiten Sturz steigt auch der Skiweltmeister und Olympia-Sieger vom Bike und schiebt, da fällt ihm kein Zacken aus der Sportlerkrone. Es gab zwar schon schlimme Bikerstürze, zum Glück aber ohne Folgen.

TEMPO UND RESPEKT

Er sei kein Raser, sagt Bernhard Russi, auch nicht auf den Ski. Und doch... wenn eine Piste total leer ist, kommt es vor, dass es ihn packt, den Hang zu «schliessen», wie er es nennt. Er spürt, wie das Tempo zunimmt, die Ski zu flattern beginnen. Wenn er sich klein macht, wird er immer schneller, bis irgendwann die Ski wieder ruhig werden, weil es mehr Luft darunter hat. Aber unleserlich sagt er sich dann: «Spinnt Du eigentlich? Es gibt hier überhaupt nichts zu gewinnen!»

Bernhard Russi ist nie eine seiner Ski-Abfahrtsstrecken mit dem Bike gefahren, auch nicht den Russi-Sprung. Die Strecken sind ihm generell zu steil. Kürzlich studierte der Pistebauer im Sommer eine Abfahrtspiste, stand an einem schwierigen Sprung und dachte: «Das geht wohl nicht mit den Ski.» In diesem Augenblick sprang ein Mountainbiker über die besagte Stelle, ihm direkt vor die Füße und verschwand so schnell wie er gekommen war. Russi schüttelte den Kopf, halb ungläubig, halb ehrfürchtig: «Mountainbike-Downhiller sind fraglos wilder als Skifahrer.»

GRENZEN ERFAHREN

Doch er kennt das Gefühl, bis ans Limit zu gehen. Die Konfrontation mit der Angst sei dabei oft unangenehm. Um ganz in sie hinein zu tauchen, brauche es die totale Leidenschaft, sagt Bernhard Russi. Diese erlebt er beim Skifahren. Oder beim Klettern. Beim Biken steigt er ab, bevor die Angst beginnt.

«Wenn man die körperlichen Leistungsgrenzen übertritt, will man dieses Gefühl immer wieder erleben», meint Bernhard Russi in einem früheren Interview. Dieses Gefühl sei wie eine Sucht, bestätigt er heute seine Aussa-

ge. Die Kunst sei, nicht immer noch schwierigere Dinge zu tun, sondern den Adrenalinausschuss mit einer weniger hohen Grenze zu erleben. Klettern in einem tieferen Schwierigkeitsgrad, Biken auf einfacheren dafür umso flüssigeren Trails.

KLETTERN UND KULTUR

Bernhard Russis Bergträume handeln vom Klettern. Vom Excalibur beim Sustenpass etwa. Oder von der Besteigung mit Sologänger Uli Steck. Eine Tour war letzten Sommer geplant, aber dann verletzte er sich und änderte das Programm: «Lesen statt klettern*». Das Buch von Hugo Lötscher mit dem Titel, der so perfekt auf die Situation vom letzten Sommer passt, bescherte Bernhard Russi unbekannt Einblicke in die Schweizer Literatur.

Hat Bernhard Russi, der von sich sagt, seine Zufriedenheit gehe stark über die körperliche Betätigung, auch eine Affinität zur Kultur? Lesen, wenn er nicht gerade klettert, ja. Lötscher hat ihn neugierig auf die im Buch erwähnten Schweizer Schriftsteller gemacht. Aber auch Musik. Piano spielen sei ein latenter Traum, sagt er. «Mein Traumberuf...», setzt Bernhard Russi an. Er zögert. Und sagt es dann doch: «Mein Traumberuf wäre Barpianist. Man spielt ohne Noten, die Leute hören sowieso nicht zu, und es gibt hin und wieder jemand, der sagt: Ach, ist das schön. Ich habe einen Konzert-Flügel daheim, der nicht einmal so viel kostet wie das Jahr, aus dem er stammt.» Bernhard Russi spielt darauf, aber nur, wenn er alleine zuhause ist. «Was ich spiele klingt... wie Filmmusik. Wenn ich die Töne höre, sehe ich Bilder: Und meistens ist es ein Drama.»

GESUNDHEIT IST LEBENSQUALITÄT

Bernhard Russi lacht. Er weiss wohl selber nicht, warum Dramatisches aus seiner Seele kommt. Er ist ein sonniges Gemüt und findet, dass er sehr viel Glück hatte im Leben. Wenn er einen Wunsch frei hätte, dann wüsste er sich Gesundheit. «Nicht nur für mich, sondern für meine Liebsten, das ist mir fast wichtiger. Gesundheit ist Lebensqualität.» Und die hat für Bernhard Russi sehr viel mit Natur zu tun: «Ich sehe die Berge», sagt er, «und den Rucksack». Das Bike erwähnt er nicht. [F]

Text: Caroline Doka Foto: Robert Bösch

*-Lesen statt Klettern. Aufsätze zur literarischen Schweiz-, Hugo Lötscher, Diogenes

Bernhard Russi

Geburtsdatum // 20. August 1948

Wohnort // Andermatt

Schweizer Skilegende, Olympiasieger, Weltmeister, mehrfacher Weltcupspieler

Lieblingsbiketour // Andermatt–Oberalppass–Maighelshütte–Maighelsspass–Vermigelhütte–Abstecher nach Wildenmatten mit Bergsee–Andermatt

Bike // Olin

www.bernhardrussi.ch

